



Die Funktion von Schreibaufträgen

Schreiben spielt in Deutschland in der traditionellen universitären Lehre vor allem eine Rolle als Prüfungsinstrument. Dadurch wird sein besonderes Potential oft zu wenig genutzt: Studierenden gezielt den Erwerb disziplinärer Denk- und Handlungsfähigkeit zu ermöglichen. An amerikanischen Universitäten, wie z.B. der Cornell University, entwickeln Lehrende Schreib- und Arbeitsaufträge, um dieses Potential des Schreibens als Modus der expliziten Sozialisation ins Fach zu nutzen (Lahm 2011; Gottschalk/Hjortshoj 2004, Monroe 2003). Nach dem Vorbild von Cornell führt die Universität Bielefeld seit 2008 Fortbildungen für schreibintensive Lehre durch, seit 2011 gibt es das Projekt "Stärkung literaler Kompetenzen", in dem durch den systematischen Einsatz von Schreibaufträgen im ersten Studienjahr insbesondere Studienanfänger*innen der Weg in ein erfolgreiches Studium bereitet werden soll. Wie sehen solche Schreibaufträge aus?

Auszug aus einem Schreibauftrag aus der Sportwissenschaft (von Elke Langelahn) für Studierende im Profil "Psychologie und Bewegung" eines BA-Studiengangs

Du absolvierst im Fußballverein VFR Wellensiek ein Praktikum, in dessen Rahmen du eine kleine Fragebogen-Studie durchführen möchtest, und zwar zum Thema "Burnout bei Jugendtrainern". Hierfür benötigst du die Erlaubnis des Abteilungsleiters und Jugendwarts. Diese finden deine Idee grundsätzlich interessant, möchten das Thema allerdings vorher in der Jugendausschuss-Sitzung zur Sprache bringen. Dazu bitten sie dich, eine Diskussionsvorlage (als ausformulierten Text, kein Handout) zu formulieren, die der Abteilungsleiter vor der Sitzung an alle Teilnehmer versenden möchte. Gehe bitte auf folgende Aspekte ein:

1. Was ist das Thema und der Gegenstand der Untersuchung?
2. Was möchtest Du herausfinden? Welche Erkenntnisse möchtest Du gewinnen?
3. Warum ist das Thema relevant?
4. Wie möchtest Du vorgehen?

Verwende für die Erstellung der Vorlage den Artikel von Altfeld, S. & Kellermann, M. (2013). Burnout bei Trainern. Ein Review. Zeitschrift für Sportpsychologie, 20 (2). 47-58.

Wie das Beispiel zeigt, sind Schreibaufträge mehr als schlichte Arbeitsanweisungen („Schreiben Sie in bis zur nächsten Sitzung einen Essay im Umfang von fünf Seiten“). Gute Schreibaufträge sind *adressatenorientierte, schriftliche Aufgabenstellungen*. Sie haben unterschiedliche Funktionen:



Funktionen von Schreibaufträgen

- den Sinn und Zweck einer Aufgabe klären,
- geforderte Tätigkeiten durch rhetorische Rahmung (für wen wird mit welchem Ziel wozu geschrieben) als fachliches Handeln sinnvoll und verständlich machen,
- Anforderungen und Bewertungskriterien explizieren,
- einen Rahmen abstecken, in dem Studierende eigenständig und engagiert arbeiten können,
- ein sichtbares Lernergebnis schaffen und damit Informationen über Fähigkeiten und Kenntnissen der Studierenden erhalten,
- für inhaltliche Zusammenarbeit und Austausch im Seminar sorgen.

Wie Sie den Schreibauftrag im Einzelnen konzipieren, hängt von den Lernzielen Ihrer Veranstaltung und denen des Moduls ab. Ein Schreibauftrag kann umfassend und die Bearbeitung auf die Dauer eines ganzen Semesters angelegt sein, das ist z.B. der Fall, wenn Lehrende mit Studierenden einen Essayband erarbeiten und jeder dazu einen Beitrag verfasst (Warstat 2012). In einem solchen Fall werden Lehrende Teilschritte und Teilaufgaben festlegen. Es kann aber auch um Aufgaben zur Vor- oder Nachbereitung einzelner Sitzungen gehen, in denen beispielsweise wissenschaftliche Literatur bearbeitet oder informelle Texte zur Reflexion geschrieben werden.